

Rückmeldeabschnitt

Anmeldung:

pax christi-Diözesanverband Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72 92 86 79
Fax: 0 61 72 67 33 40

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de
www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Ich nehme an der Veranstaltung am 18.9. 2018 zum Thema »Eine Welt ohne Atomwaffen? – Schritte zu einer nuklearen Abrüstung« teil.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel./ Fax:

E-Mail:

Für inhaltliche Rückfragen: Heidi Kassai

E-Mail: heid@archiwerk-kassai.de oder

Telefon: 01 57 86 25 24 63 (ICAN-Rheinland-Pfalz)

Weitere Infos:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Veranstalter



pax christi-Diözesanverband Limburg
pax christi-Diözesanverband Mainz



ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



DFG-VK Bildungswerk
Hessen e.V.
und DFG-VK Mainz



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Landeszentrale für
politische Bildung
Rheinland-Pfalz



Internationale Ärzte für die Verhütung
des Atomkrieges – Ärzte in sozialer
Verantwortung e. V.

Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6, neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter:
→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort in die erste Straße rechts einbiegen, die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.
→ mit den Buslinien 6 (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim) oder 65 (Richtung Weisenau) bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

Mit dem PKW:

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.



Eine Welt ohne Atomwaffen? Schritte zu einer nuklearen Abrüstung

Veranstaltungsort: Landeszentrale für politische Bildung
Referentinnen: Xanthe Hall und Dr. Rebecca Johnson
Dienstag, 18. September 2018, 18.30 Uhr

»Eine Welt ohne Atomwaffen? Schritte zu einer nuklearen Abrüstung«

ICAN, die internationale Kampagne zur Abschaffung von Nuklearwaffen, wurde am 10. Dezember 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Größter Erfolg der Kampagne war die Abstimmung in der Vollversammlung der Vereinten Nationen im Juli 2017, bei der 122 Nationen für ein Verbot von Atomwaffen stimmten.

Der Atomwaffenverbotsvertrag tritt allerdings erst dann in Kraft, wenn ihn 50 Staaten ratifiziert haben.

Noch immer sind über 15.000 atomare Sprengköpfe rund um die Erde verteilt. 90 Prozent aller Atomwaffen sind im Besitz der USA und Russlands. Die Ankündigungen, ihre jeweiligen Atomwaffenarsenale zu »modernisieren«, haben gezeigt, wie dringend notwendig gerade jetzt ein Atomwaffenverbot ist. Etwa 700 Atombomben sind in Westeuropa stationiert; auch auf deutschem Boden lagern zwanzig US-Atomwaffen in Büchel in der Eifel. Der Einsatz bereits eines einzigen dieser Sprengköpfe kann Hunderttausenden von Menschen das Leben kosten.

Die atomwaffenfreien Staaten der Erde stehen derzeit neun Atommächten gegenüber, von deren Arsenalen sie sich weit mehr bedroht als beschützt fühlen. Denn selbst ein »begrenzter« Atomkrieg hätte weltweite katastrophale Folgen auf das Klima und würde Millionen von Menschen bedrohen.

Für die Wissenschaftler der »Bulletin of Atomic Scientists« ist die Gefahr eines Weltuntergangs in den letzten Jahren weiter angestiegen, vor allem aufgrund der gewachsenen Einsatzwahrscheinlichkeit von Atomwaffen sowie den Folgen der Klimaerwärmung. Der Zeiger der Weltuntergangsuhr wurde auf 2 Minuten vor 12 vorgerückt, das erste Mal seit 65 Jahren, dass die Uhr so nah an Mitternacht steht.

Interessen und Handlungsmöglichkeiten

Wir laden Sie ein, sich zu informieren und aktiv zu werden:

- Welche Motive haben einzelne Staaten daran, an ihrem Atomwaffenarsenal festzuhalten, es zu »modernisieren« oder den Besitz von Atomwaffen anzustreben?
- Warum hält auch die Bundesregierung an der sogenannten »nuklearen Teilhabe« fest und weigert sich bisher, den Atomwaffenverbotsvertrag zu unterschreiben?
- Welche Rolle spielt ICAN?
- Welche Verantwortung tragen wir in Deutschland und in Rheinland-Pfalz, vor allem mit dem Standort Büchel?
- Was kann die Zivilgesellschaft tun? Wie können wir die Bundesregierung bewegen, den Atomwaffenverbotsvertrag zu ratifizieren?



Das Programm am 18. September 2018

18.30 Uhr	Begrüßung
18.45–19.45 Uhr	Vortrag von Rebecca Johnson und Xanthe Hall (ICAN)
	Pause/Imbiss
20.00–21.00 Uhr	Plenumsdiskussion
21.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Referentinnen

Xanthe Hall arbeitet im Vorstand von ICAN – Deutschland und ist Mitbegründerin der Organisation. Sie arbeitet seit 1992 hauptamtlich für die »Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.« (IPPNW) in der Geschäftsstelle in Berlin und ist seit 2017 Geschäftsführerin von IPPNW Deutschland. Seit über 25 Jahren ist sie federführend in den verschiedenen Kampagnen zur Abrüstung aller Atomwaffen tätig.

Dr. Rebecca Johnson gründete 1996 das »Acronym Institute for Disarmament Diplomacy«. Zuvor war sie zunächst als Aktivistin, dann als Analystin für die Verhandlungen des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (CTBT) tätig. Sie nutzte ihre wissenschaftliche Ausbildung und ihre Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Regierungen und Nichtregierungsorganisationen, um Abrüstungsstrategien zu entwickeln. Sie ist Mitglied der International Steering Group (ISG) der »International Campaign to Abolish Nuclear Weapons« (ICAN). Zuvor war sie einige Jahre ICAN-Ko-Vorsitzende.